

Volks- und Anzeigebblatt

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1854 an vierteljährlich 24 kr. — Einrückungsgebühr 1½ kr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 30. Donnerstag den 13. April 1854.

Winnenden. Gerichtsbezirks Waiblingen. (Gläubiger = Aufruf.)

Zum Behuf der Erledigung der Schuldsache des Christoph Friederich Lieble Bürgers und Bauers in Schwaikheim, werden dessen Gläubiger zu Anmeldung ihrer Forderungen binnen 15 Tagen aufgefordert, widrigenfalls sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Winnenden Den 29. März 1854.

K. Amtsnotariat

Aff. Jäger

und Gemeinderath, Schwaikheim

Vorstand Ulrich.

Tages-Beignisse.

Berlin, Dienstag den 4. April. Die Neue preussische Zeitung meldet Folgendes: Der Herzog Georg von Mecklenburg hat die Rückantwort des Kaisers von Rußland auf das Handschreiben des Königs von Preußen gebracht. Der Kaiser erbietet sich in demselben Frieden zu machen und die Donaufürstenthümer zu räumen, wenn die Rechte, welche die christlichen Untertanen der Pforte durch die Vermittlung Englands und Frankreichs in neuester Zeit bekanntlich erhalten sollen, durch Verträge garantirt werden, wenn ferner auch die Flotten der Westmächte: das schwarze Meer und den Bosporus verlassen. Wird diese Art der Garantie von den Westmächten

und der Pforte angenommen, dann erklärt sich Rußland bereit, auf einen Congress, etwa in Berlin, das Uebrige durch Verhandlungen zu regeln.

— Von den Herren Astronomen unangemeldet hat sich am 1., 2. und 3. April ein großer Komet am nächstlichen Himmel gezeigt mit mächtigem nach Nord-Nord-West gekehrtem Schweife. Die Kriegsfurie ist an der Donau los und Manchem ist die Strafrede des Kapuziners in Wallensteins Lager eingefallen.

Am Himmel geschehen Zeichen und Wunder,

Und aus den Wolken blutigroth

Hängt der Herrgott den Kriegsmantel runter.

Den Kometen steckt er wie eine Ruthe

Drohend am Himmelsfenster aus.

Aber hange machen gilt nicht; es ist nur ein Kapuziner, der so schilt und die gelehrtesten und scharfsichtigsten Sternseher und Deuter bekennen, sie wissen nicht, was das Feuer oben am Himmel mit den Dingen unter dem Himmel zu thun habe und glauben — nichts.

— Das siegreiche Vordringen der Russen in der ganzen Dobrudscha ist durch mehrfache telegraphische Depeschen verbürgt. Die Russen haben Hirsowa nebst Citabelle und Babadagh genommen. Die Kosaken streifen bis Kustendische am Trajanswall. Nach unverbürgten Nachrichten ist auch Saktischa genommen. Matschin und Saktischa sind zwei kleine Festungen in der Dobrudscha; Babadagh war das Hauptquartier Mustaphas, wohlbesetzt und man glaubte, daß seine Eroberung eine Schlacht kosten würde. Mustapha soll einer der tüchtigsten türkischen Unterfeldherren sein,

hatte aber lange ebenso dringend als vergeblich um Verstärkung gebeten. Die Russen sind den entsendeten Hülfstruppen zuvor gekommen.

— Telegraphischer Depesche des Fremdenbl. aus Bukarest zu Folge haben die Türken bei Slinniza zwischen Ruffschuck und Nikopolis die Donau überschritten. Der Kampf dauert seit mehreren Tagen mit Erbitterung fort. Alle in Bukarest disponiblen Truppen sind dahin beordert worden.

— Aus Konstantinopel kommen wunderbare, für den Fortschritt und die Humanität erfreuliche, für die Türken als muhamedanischer Staat bedeutliche Nachrichten. Die Emancipation der Christen ist in unumfassendster Weise errungen, vorläufig auf dem Papier. Die Christen jeden Bekenntnisses sind den Muhamedanern gleichgestellt, sie zeugen vor Gericht, sie erwerben Grundbesitz, sie werden Soldaten, sie heirathen Türkinnen und lassen sich heirathen und werden durch Bischöfe im neuen Cultusministerium vertreten, nach Andeutungen auch durch Richter aus ihrer Mitte in den Gerichtshöfen. Der Sultan hat das Siegel drunter gesetzt, indem er den Schöpfer der türkischen Artillerie, den Preußen Kutowski zum Pascha ernannt hat, ohne daß dieser den Turban aufgesetzt hat.

Der graue Amor.

(Fortsetzung.)

Dürrebein schäumte vor Wuth, daß Clotilde auf keine Weise, weder durch Bitten, noch durch Gewalt zu bewegen war, in seine Anträge zu willigen. Er glaubte leichtes Spiel zu haben, da sein Geld überall gesiegt hatte; er kannte nur feile Buhlhirnen, aber nicht die Stärke eines unschuldigen, edlen Mädchens, wie Clotilde war. Die Sache fing an, ihn zu langweilen, auch fürchtete er, wenn er ernsthaft nachdachte, die Folgen dieser Entführung und Horst's gewiß fürchterliche Rache; er hätte daher Clotilden vielleicht frei gegeben, wenn nicht Julie und ihre Mutter ihn immer wieder aufgereizt hätten.

„Sie muß sich ergeben!“ rief Julie einst aus; „und will sie nicht, nun, so kann ja ein Schlafrunk das Seinige thun,“ fügte sie mit teuflischem Lächeln hinzu.

Jetzt war es hohe Zeit, daß Clotilden ein rettender Engel erschien, oder sie war unter den Händen dieser Megäre rettungslos verloren. Niemand hatte Mitleid mit ihr, als das kleine Mädchen, welches ihr täglich die karge Kost reichte; sie war eine Verwandte des Gastwirths in dem Dorfe, das dicht unter dem Schlosse lag, und besuchte diesen bisweilen.

Sie liebte ihn, wie ihren Vater, der längst im Grabe schlummerte, und vertraute ihm einst heimlich an, daß der gnädige Herr oben im Schlosse ein schönes Mädchen hart gefangen halte.

Der Gastwirth haßte Dürrebein aus voller Seele, weil er mehrere schlechte Streiche von ihm wußte. „Sei ruhig, mein Kind,“ sagte er, „vielleicht kommen die Unthaten des gnädigen Herrn früher an's Licht, ehe wir es denken.“

Kaum hatte er dies gesagt, so kam ein Commando Ublanen in dem Dorfe an, um dort in der Gegend eine Räuberbande aufzusuchen, welche viele Einbrüche und Diebstähle begangen hatte, und in den Schluchten und tiefen Gründen des Waldgebirges eine Zuflucht fand. Der Unteroffizier, welcher die zehn Ublanen kommandirte, quartirte sich bei dem Gastwirth ein.

Den folgenden Tag fiel so viel Schnee, daß die Hohlwege des Gebirges ganz bedeckt und die Wagenleise ganz unkenntlich wurden, daher fürchtete der Gastwirth für die Reisenden, die jetzt das Gebirg passirten. Sein Besorgniß war gegründet, denn gegen Abend erschien ein Bote und bat um Hülfeleistung, einen Wagen, der im Hohlwege das Rad zerbrochen hatte, vollends in's Dorf zu schaffen. Der Gastwirth ließ sogleich seinen Wagen anspannen, und fuhr so mit dem Unteroffizier in das Gebirge, um den Reisenden aufzunehmen, und dann den beschädigten Wagen nachzubringen.

„Mein Gott! wo kommen Sie her, Herr Rittmeister?“ rief der erstaunte Unteroffizier, als er Horst den er hundert Meilen entfernt glaubte, in dem Reisenden erkannte.

„Weit, weit her!“ rief dieser ungeduldig; „helfe nur den Wagen in's Dorf brinaen, denn trotz meiner Eile werde ich doch dort über Nacht bleiben müssen.“

Bald war der Wagen ausgepackt, unter die Speiche des zerbrochenen Rades wurde ein Baum gelegt, und er dann fortgeschleift. Horst und der Unteroffizier fuhren mit dem Gastwirth zurück. Dieser machte sogleich Anstalten, für Horst ein Zimmer zu bereiten und zu erwärmen, der indeß in der allgemeinen Wirthsstube mißmuthig über die Verzögerung seiner Reise am Fenster stand. Hier hatte er die Aussicht auf Dürrebein's Schloß, Bärenhorst genannt, dessen hell erleuchtete Fenster durch die dunkle Winternacht strahlten.

Fortsetzung folgt.

Anzeigen.

Steinach.

Fahrniß-Auktion.

Am Ostermontag den 17. d. M. von Mittag 12 Uhr an, findet in der Mühle des Kley dahier eine Fahrniß-Auktion statt, wobei folgende Gegenstände zum Verkauf kommen:

- 2 zweieimrige Faß, und ein Faßführling,
- 1 Krautstande,
- 1 Pferde-Schlitten.
- 2 Wägen mit Zugehör,
- 2 Pferde mit Geschirr,
- 2 Kühe und ein Kalb,
- und etwas Heu und Dehmt.

Bezahlung ist baar.

Es werden hiezu Liebhaber eingeladen.

Denn 11. April 1854.

Der beauftragte Masse-Pfleger,

G. M. B a h l e r.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung und Wohnungs-
veränderung. Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er das jung Schmid-Kurz'sche Haus käuflich übernommen hat, und daselbst sein eigenes Geschäft als Hus- und Waffenschmied betreibt, sichert gute und billige Arbeit zu, und bittet ein hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigten Zuspruch.

David Seybold, junior.

Winnenden. (Selbgesuch.)

Es werden 150 fl. gegen gute Pfache Güter-Versicherung aufzunehmen gesucht. Wer?

sagt die Redaction.

Winnenden.

Unterzeichneter hat verkauft und kommt Samstag den 15. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich:

$\frac{1}{2}$ M. 17 R. Baumgut im Lauch mit Dünkel angeblümt, um 260 fl.

$\frac{1}{2}$ M. 9 R. Wiesen in den Langenweiden um 140 fl.

Noch zu verkaufen hat derselbe:

Ein 2stöckiges Wohnhaus, Scheuer, sammt gewölbtem Keller und 14 R. Garten dabei.

Weinberge.

$\frac{1}{2}$ M. 39 R. im mittlern Holzberg, die Hälfte mit ewigem Klee,

$\frac{1}{2}$ M. 9 R. allda.

$\frac{1}{2}$ M. im Sonnenberg,

Es können mit demselben noch vorher Käufe abgeschlossen werden.

L e n z, Weingärtner.

(Eingefendet.)

Sonst und Jetzt.

Stets hab ich nur geliebt die Freunde,
Nie hat mein Herze mehr geliebt;
Ich war sonst allen Mädchen feinde,
Doch jetzt verhält sich's anders mit.

Ich dachte oft bei mir im Herzen:
„Du bleibst allein, am Besten ist's“
Doch Herz — jetzt kann ich nimmer scherzen
Es heißt: gehen muß es oder brich's.

Seit ich das holde Kind gesehen
M... sie ist so himmlisch schön,
Seit dem ist's ganz um mich geschehen,
Ich kann vor Liebe kaum mehr gehn. N. N.

Für Auswanderer!

Nach so eben eingelaufenen Nachrichten, sind sowohl über Havre als auch über Antwerpen bis auf weiteres mit Zuverlässigkeit keine Engagements zu machen, dagegen über Bremen den 1. und 15. jeden Monats prompte Beförderung auf den Postschiffen, die Preise sind billigt gestellt.

Den 18. April nach Galveston in Texas, das bremische Schiff J. C. Grosse Capitain

A. Wiegmann.

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich

G. F. Stähle in Winnenden.

Winnenden. Güter=Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar und der Rest gegen $\frac{1}{2}$ jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

Jeder Kaufslustige hat einen tüchtigen Bürgen zu der Aufstreichs-Verhandlung mit zu bringen; sonst könnte er in die Gefahr kommen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Wilhelm Fried. Maier. Fuhrmann.	Ein Scheuernantheil in der Siegelhütten= Gasse, Ankauf	85 fl.	29. April.	Strypfl. G.-R. K r ä m e r.
Johannes Wieler, Bauer.	Ein 2stöckiges Wohnhaus u. Scheuer unter einem Dach im alten Graben, nebst 45,3 R. Garten dabei, Ankauf	400 fl.	29. April.	Strypfl. G.-R. Mildenberger.
	16,3 R. Land in Seewiesen Ankauf	12 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 38,7 R. Acker und Baumwiese im Steinweg Ankauf	120 fl.		
	$\frac{1}{8}$ M. 12,4 R. Acker auf dem Stöckach Ankauf	60 fl.		
	$\frac{1}{8}$ M. 10,1 R. Acker im Brühl oder in der Wörte, Ankauf	70 fl.		
	$\frac{5}{8}$ M. 18,0 R. Acker im Breitlauch Ankauf	75 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 18,2 R. Acker im Seiglesbrunnen, Ankauf	80 fl.		
	$\frac{1}{8}$ M. 4,0 R. Acker im Breitlauch Ankauf	60 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 0,6 R. Acker im Stollen Ankauf	80 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 29,8 R. Acker in der Pfütze Ankf.	100 fl.		
	$\frac{1}{8}$ M. 35 R. Acker in der Pfütze oder neuen See, Ankauf	110 fl.		
	$\frac{1}{8}$ M. 47,7 R. Acker im Sieberhof Ankf.	30 fl.		
	$\frac{6}{8}$ M. 0,7 R. Wiesen in der Viehtränke oder Gränzenwiesen, Anschlag	150 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 10,0 R. Wiesen in Seewiesen Ankf.	75 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 19,6 R. Wiesen in Schraifenwie- sen, Ankauf	160 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 25,0 R. Acker im Galgengrund, Leu- tenbacher Markung Ankauf	40 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 43,3 R. Wiesen in Langenäckern, Birkmannsweiler Markung, Anschlag	65 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 4,1 R. Waldung, Laubwald, beim Ulrichsbrunnen Ansl.	25 fl.		
	Schwartheimer Markung. 2 M. Acker unter dem Breitlauch Ankf.	120 fl.		
	den 4. Theil von 1 M. $3\frac{1}{2}$ B. 9 R. Wiesen im Vossesrain, Ankauf	60 fl.		
	1 B. Wiesen in der hintern Birkenh. Ankf.	18 fl.		
Chr. Fried. Leonbergers Wittwe.	Ein 2stöckiges Wohngebäude mit gewölbtem Keller in der Mühlgasse, Anschlag	150 fl.	6. Mai.	Strypfl. Matth. Leonberger.
Chr. Weif, Mezgers Wittwe.	$\frac{3}{8}$ M. 2,6 R. im Hohengraben oder Hohl- weg Anschlag	40 fl.	6. Mai.	
	$\frac{3}{8}$ M. 5,2 R. im Hungerberg, Anschlag	35 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 0,6 R. Wiesen beim Wöhr oder in Körlesäckern, Anschlag	40 fl.		Strypfl. G.-R. S ch l e h n e r.
David Kuhn, Fuhrmann.	$\frac{1}{8}$ M. 31,2 R. Acker im Mühlrain Anschl.	200 fl.	6. Mai.	Strypfl. G.-R. P f a n d e r.